



Die goldenen Gefässe sind ein grosszügiger Willkommensgruss und dienen später als Raumschmuck beim Abendessen.



# Edles Gold und zartes Pastell

Für Heinke Montsch von Luuniq in Herrliberg ist das höchste Ziel einer Hochzeitsgestaltung das «Gänsehaut-Feeling». Das ist dann, wenn Braut und Bräutigam mit den Dekorationen überglücklich sind.

Text Simone Gump  
Werkstücke Heinke Montsch  
Fotos Sandra Marusic



Für einmal kein Kissen, dafür ein hübsches Mini-Tamburin, auch welchem die Ringe überbracht werden können.

**Floristin Heinke Montsch (47) gestaltete bei diesem Shooting in der Karthause Ittingen die Dekorationen in zarten Pastellfarben. Wir wollten mehr über sie persönlich, ihren Werdegang und die Fotos wissen und befragten sie dazu.**

Wie sind Sie zur Floristik gekommen?

Es war mein Traumberuf, bereits mit 15 wollte ich Floristin werden. Zur Passion ist der Job allerdings erst ein paar Jahr später geworden.

Wo machten Sie wann welche Ausbildung?

Die Lehre habe ich in Aachen, Deutschland gemacht. Ein Jahr nach der Ausbildung bin ich in die Schweiz gekommen, wo ich 1997 die damals noch sogenannte Primoflor Prüfung absolviert habe. Ohne vorher die Kurse besucht zu haben – ich bin etwas ungeduldig und die Ausbildung dauerte dazumal 2 oder 3 Jahre.

Besuchen Sie Kurse? Wenn ja, welche?

Kurz nach der Ausbildung habe ich vor allem Strauss-Kurse in Deutschland besucht, der Strauss ist auch heute noch eines meiner liebsten Werkstücke. Zu meinen persönlichen Highlights gehören die Kurse die ich bei Franz Josef Wein mitmachen durfte. Einmal in der Karthause Ittingen und letztes Jahr im Krematorium Sihlfeld.

Woher generieren Sie Ihre Ideen?

Das werde ich oft gefragt, auch von meinen Kunden. Meistens kommen mir die Ideen, wenn ich den Werkstoff anschau und zusammentrage. Ich habe einige Gefässe auf Lager, welche die Kunden für ihr Fest in Miete beziehen können. Das gibt wie eine Basis, auf welche ich dann mit den Floralien aufbauen kann. Dazu kommen die Kundenwünsche, die ich nach Möglichkeit umsetzen und integrieren möchte. So entstehen manchmal überraschende Werkstücke.



So topmodern können Nelken aussehen!

Was haben Sie bis jetzt beruflich gemacht, wie ist der Werdegang?

Ich war lange als Floristin angestellt. Ich habe mich mit Herzblut in den jeweiligen Geschäften eingesetzt, als wären sie mein. Mit meiner ersten Firma, dem «Blumenmehr und mehr» (langer Name) habe ich einen ersten Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Bei der Firma Luuniq GmbH war ich gleichzeitig als Freelancer engagiert, bis die Eigentümer sich persönlich für eine andere berufliche Zukunft entschieden. Da hat das Schicksal zugeschlagen. Ich habe das «Blumenmehr und mehr» aufgelöst und engagiere mich seit Januar 2016 mit Luuniq voll und ganz im Bereich Eventfloristik.

Was war genau das Briefing für diese Hochzeit? Oder die Wünsche?

Eigentlich war es ein Fotoshooting. Im Eventbereich tun sich Dienstleister oft zusammen um etwas für die Werbung zu tun. Jeder bringt mit, was seine Firma anbietet, Kleider, Make-up, Blumen, Accessoires, Schmuck, Torten etc. Alle inkl. der Models erhalten am Schluss die schönen Fotos.

In diesem Fall war das Thema puderige Farbtöne, elegant und doch ein Hauch Vintage. Edel-Vintage nenn ich das gerne. →

Die gesamte Tischdekoration ist passend zur Floristik und umgekehrt.

